

Ausgelöst wird das Zeichen «Allgemeiner Alarm»: ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer.

Von 14.15 bis 15.15 Uhr wird zusätzlich der «Wasseralarm» ausgelöst. Hinweise und Verhaltensregeln findet man im Internet unter: www.sirenen-test.ch oder auf der Seite 680 und 681 im Teletext.

Der Sirenentest dient neben der technischen Funktionskontrolle der Sireneninfrastruktur auch der Informa-

tion und Sensibilisierung der Bevölkerung bezüglich Verhalten bei einem Sirenenalarm. Die Bevölkerung wird um Verständnis für die mit der Sirenenkontrolle verbundenen Unannehmlichkeiten gebeten.

Ausserordentliche Ortsbürger-gemeinde-Versammlung

Am Donnerstag, 27. Februar 2020, 19.30 Uhr, findet im Saal des Gemeindehauses eine ausserordentliche Ortsbürgergemeindeversammlung statt.

Folgende Traktanden werden an der ausserordentlichen Ortsbürger-gemeinde-Versammlung behandelt:

1. Protokoll Ortsbürger-gemeinde-Versammlung vom 24. Oktober 2019
2. Kaufvertrag, Parz. Nr. 1302, 7363 m², Erbgemeinschaft Otto Umbricht
3. Kaufvertrag, Parz. Nr. 1303, 3280 m², Alois Umbricht
4. Verschiedenes

Hundekot – bitte aufnehmen und korrekt entsorgen

Leider kommt es in letzter Zeit wieder vermehrt vor, dass Hundehalter/Hundehalterinnen den Kot ihrer Hunde entlang von Strassen und Wegen sowie in Wiesen und Feldern liegen lassen. Die Hundehalter/Hundehalterinnen werden gebeten, ihren Verpflichtungen gemäss § 5 Abs. 1 lit. d des Hundegesetzes nachzukommen, indem sie den Hundekot immer aufnehmen und diesen korrekt entsorgen.

Hundekotbeutel können auch bei den Einwohnerdiensten der Gemeinde Untersiggenthal gratis bezogen werden.



CLUB 98 UNTERSIGGENTHAL

21. Generalversammlung

vom 9. Januar im Restaurant Löwen
Präsidentin Regine Rohner begrüsst 39 Mitglieder und eröffnet die Versammlung. Entschuldigt sind 15 Mitglieder. Unter Mutationen konnten drei Neue werden. Zudem waren zwei Abgänge zu verzeichnen. Der Mitgliederbestand beträgt neu 95. Das von Kurt Rotzinger verfasste Protokoll der 20. GV wird unter grossem Applaus einstimmig genehmigt und verdankt. Theres Hitz gibt über die Jahresrechnung 2019 Auskunft, welche mit einer kleinen Vermögensabnahme abschliesst. Den Revisorenbericht erläutert Viktor Umbricht und verdankt die gute Arbeit der Kassierin. Kassa- und Revisorenbericht werden einstimmig genehmigt. Beim Traktandum Wahlen gibt es keine Veränderung, sodass Regina Rohner, Präsidentin; Theres Hitz, Kassierin; Kurt Rotzinger, Aktuar; Erika Gerbig-Kern und Viktor Umbricht als Revisoren einstimmig und unter grossem Applaus in ihrem Amt bestätigt werden.

Gemäss Statuten unterstützt der Club 98 finanziell die Jungbläserinnen und Jungbläser der Musikgesellschaft Untersiggenthal. Auch dieses Jahr kann ein grösserer Beitrag für Ausbildung und Neuanschaffungen von Cornetts und Glockenspiel gesprochen werden. Der Präsident der Musikgesellschaft, Patrick Küng, bedankt sich bei den Anwesenden für die erneut grosszügige Unterstützung.

Zum Schluss bedankt sich Regine Rohner bei den anwesenden Club-Mitgliedern für ihr Kommen sowie dem Vorstand für die gute Zusammenarbeit. Die bis dahin konsumierten Getränke und der gereichte Speckzopf werden von der Klubkasse offeriert.

ZVG | KURT ROTZINGER-SPÖRRI

REGION: Freienwil und Baden gewinnen Aargauer School Dance Award – Final am 21. März in Basel

Die Farbe Grün brachte Glück

Die Crazy Dancers und Thunderbird Generation triumphierten an der Aargauer Vorausscheidung und dürfen am Aarauer Tanzfest auftreten.

ILONA SCHERER

Mit grasgrünen Regenschirmen und braunen Dschungel-Hosen sorgten die Crazy Dancers im Kultur- und Kongresshaus Aarau für einen Farbtupfer. Die Freienwilerinnen setzten sich in der Kategorie Primarstufe gegen neun andere Gruppen durch. Auch der Thunderbird Generation der Bezirksschule Baden brachte die Farbe Grün Glück: In unifarbigen Hosenanzügen überzeugten sie in der Kategorie Sekundarstufe I die fünfköpfige Fachjury am meisten. Bei den Ältesten (Sekundarstufe II) holte sich Attitude (Neue Kanti Aarau) den Sieg.

Die Gruppen zeigten zu selbst gewählter Musik eine drei- bis vierminütige Choreografie. Bewertet wurden neben der tänzerischen Darbietung auch Kriterien wie Originalität, Harmonie, Schwierigkeit, Synchronität und Engagement.

350 Teilnehmende in drei Kategorien

Die zwei besten Tanzgruppen pro Kategorie dürfen am 21. März den Kanton Aargau am Nordwestschweizer Finale vertreten. In Basel werden sie gegen die Gewinner aus den Kantonen Bern, Basel-Landschaft



Die Crazy Dancers mit ihrem Trainer Marcos Bento im Aarauer Kultur- und Kongresshaus

BILD: IS

und Basel-Stadt antreten. Hauptgewinn war am vergangenen Freitag jedoch ein Auftritt am Aarauer Tanzfest Anfang Mai.

Insgesamt kämpften am 17. Januar mehr als 350 Schülerinnen und Schüler um den Sieg im Wettbewerb, der schon zum zwölften Mal vom Kantonalen Departement für Bildung, Kultur und Sport (BKS) durchgeführt wird. Der School Dance Award soll in

erster Linie Anreiz und Motivation für die Schulen sein, das Thema Tanz aufzugreifen und die Freude der Kinder und Jugendlichen an der Bewegung zur Musik fördern. Christian Koch vom BKS zeigte sich bei der Siegerehrung beeindruckt von der Entwicklung: «Choreografien und Kostüme werden jedes Jahr professioneller und eindrücklicher!» Auch Projektleiter Simon Best war zufrieden: «Es ist toll

zu sehen, mit wie viel Elan und Motivation die Kinder und Jugendlichen bei der Sache sind.»

Die Gruppen studierten ihre Darbietungen entweder im Schulsport, im Sportunterricht oder im Rahmen eines Tanzprojekts ein. Für den School Dance Award wurden sie vom regulären Schulunterricht dispensiert.

Infos und Ranglisten unter www.school-dance-award.ch



Fusion-Folk mit Arbazar

Trotz der vorläufigen Schliessung des Restaurants (siehe Bericht rechts) geht das kulturelle Leben im Saal des Weissen Windes weiter. Am Freitag gastiert ein «Einheimischer» auf der schmucken Schaukastenbühne im ersten Stock. Mit seiner Band Arbazar ist der Freienwiler Petrin Töndury in die weite Welt gezogen, um grenzenlose Musik zu machen. Morgen Freitag kehrt Töndury für einen Abend in seine Heimat zurück. Die fünf Musiker von Arbazar verbinden Kulturen und Zeiten mit ihren Instrumenten: einer Oud, einer portugiesischen Mandoline, einer klassischen Gitarre, einem Kontrabass und der Perkussion. Im aktuellen Programm gilt ihre Leidenschaft der Neuinterpretation von arabischem über jiddischem bis hin zu schweizerischem Liedgut.
24. Januar, 20 Uhr, Weisser Wind, Freienwil, www.arbazar.ch

BILD: ZVG

FREIENWIL: Pächter Stefan Frankenstein verlässt das Restaurant

Weisser Wind geht Ende Monat zu

Pächter Stefan Frankenstein zieht aus finanziellen und gesundheitlichen Gründen die Notbremse. Die Genossenschaft sucht einen Nachfolger.

ILONA SCHERER

Vergangene Woche schrieb die Genossenschaft Weisser Wind Freienwil ihren Mitgliedern: «Heute müssen wir uns bei Ihnen leider mit einer schlechten Nachricht melden: Der Vorstand der Genossenschaft und Stefan Frankenstein, der Pächter unserer Wirtschaft im Weissen Wind, haben sich in gegenseitigem Einvernehmen entschlossen, den Pachtvertrag per 31. Januar 2020 aufzulösen.» Der Betrieb bleibe vorerst geschlossen, bis eine Nachfolgelösung gefunden werde.

Für das Dorf ist die Nachricht ein Schock, schliesst doch damit sein letztes Restaurant. Erst im März 2018 war es nach dem grossen Umbau des Gebäudes wieder eröffnet worden. Ganz überraschend kommt die Schliessung jedoch nicht. Reto Wäger, Präsident der Genossenschaft: «Wir waren seit Sommer informiert über die Schwierigkeiten und standen regelmässig mit Stefan Frankenstein in Kontakt. Einblick in seine Geschäfts-



Der Weisse Wind – ein Restaurant mit langer Tradition

BILD: ZVG

zahlen hatten wir jedoch nie.» Die Genossenschaft bedauere sehr, dass er aufhöre, «denn er führte das Restaurant gastronomisch in unserem Sinn.»

Neue Herausforderung abseits des Kochherds

Frankenstein, der den Weissen Wind zuletzt gemeinsam mit Deniz Martini führte, begründet den Entscheid nicht nur mit finanziellen, sondern auch mit gesundheitlichen Problemen: «Ich musste die Notbremse ziehen! Wir hätten den Weissen Wind sehr gerne weiter betrieben, aber es geht nicht mehr.» Der gebürtige Deutsche möchte nun einen Neustart machen: «Ich suche eine neue Herausforderung, aber wahrscheinlich abseits des Herds, im Bereich Marketing und Events.»

Der Genossenschaftsvorstand ist bereits seit einiger Zeit auf der Suche nach einer Nachfolgelösung. Ziel sei es, am dreiteiligen Konzept mit Kultur, Küche und Kinderbetreuung festzuhalten, so Wäger: «Wir sind überzeugt, dass das einzige Restaurant im Dorf im Zusammenspiel mit Kultur im Saal funktionieren kann.» Bezüglich gastronomischer Ausrichtung sei man aber offen. Frankenstein belieferte auch den Mittagstisch der Tagesstrukturen im selben Gebäude.

Dass bereits per Februar ein neuer Pächter gefunden wird, ist unrealistisch. Am Freitag, den 31. Januar, gehen im Restaurant des markanten Gebäudes am Schulhausplatz also vorerst die Lichter aus.